

Erklärung von Alois Mock anlässlich der Ansuche Österreichs um Mitgliedschaft in den EG (16. Juli 1991)

Legende: Am 16. Juli 1991, zwei Jahre nach der Überreichung des Antrags Österreichs auf Mitgliedschaft in den Europäischen Gemeinschaften und im Lichte der Ereignisse in Zentraleuropa, unterstreicht der österreichische Außenminister Alois Mock, die Bedeutung der europäischen Integration für sein Land.

Quelle: Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten (Hrsg.). Österreichische außenpolitische Dokumentation, Texte und Dokumente N°10, September 1991. Wien: Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten, [s.d.]. p. 33-34.

Urheberrecht: Alle Rechte bezüglich des Vervielfältigens, Veröffentlichens, Weiterverarbeitens, Verteilens oder Versendens an Dritte über Internet, ein internes Netzwerk oder auf anderem Wege sind urheberrechtlich geschützt und gelten weltweit.

Alle Rechte der im Internet verbreiteten Dokumente liegen bei den jeweiligen Autoren oder Anspruchsberechtigten.

Die Anträge auf Genehmigung sind an die Autoren oder betreffenden Anspruchsberechtigten zu richten. Wir weisen Sie diesbezüglich ebenfalls auf die juristische Ankündigung und die Benutzungsbedingungen auf der Website hin.

URL:

http://www.cvce.eu/obj/erklarung_von_alois_mock_anla%C3%9Flich_der_ansuche_osterreichs_um_mitgliedschaft_in_den_eg_16_juli_1991-de-03fb2fdc-a426-4c58-9fd5-b18f833cb995.html

Publication date: 13/06/2014

Erklärung des Bundesministers für auswärtige Angelegenheiten anlässlich des 2. Jahrestages der Überreichung des Antrags Österreichs auf Mitgliedschaft in den Europäischen Gemeinschaften (Wien, 16. Juli 1991)

„Europas Sicherheit ist auch Österreichs Sicherheit; ebenso wie die Wirtschaft und die Erhaltung der Umwelt erfordert auch die Sicherheit des Staates heute kategorisch Zusammenarbeit, Solidarität und gemeinsames Vorgehen

Vor genau 2 Jahren, am 17. Juli 1989, habe ich im Namen der österreichischen Bundesregierung dem Vorsitzenden des Ministerrates der Europäischen Gemeinschaft, dem französischen Außenminister Dumas, das Ansuchen Österreichs um Mitgliedschaft in den Europäischen Gemeinschaften überreicht.

Die in Europa und außerhalb Europas inzwischen eingetretenen Ereignisse haben die Richtigkeit dieser Entscheidung und der ihr zugrunde liegenden Analysen voll bestätigt. Die Verhandlungen über den Europäischen Wirtschaftsraum zeigen, daß die gleichberechtigte Mitgestaltung und Mitbestimmung im europäischen Integrationsprozeß – ein Vorgang von historischer Bedeutung, der auch unser nationales Schicksal prägen wird und ein Abseitsstehen nicht erlaubt – nur als Vollmitglied der Europäischen Gemeinschaft verwirklicht werden können. Der kürzlich überreichte schwedische EG-Beitrittsantrag und die heute in allen EFTA-Ländern an Tempo gewinnende Debatte über eine EG-Mitgliedschaft unterstreichen weiters die Richtigkeit des österreichischen Vorgehens.

Die Europäische Gemeinschaft wird – und zwar nach den revolutionären Ereignissen in Osteuropa in noch höherem Maße – zu einem Bezugspunkt und zum Gravitationszentrum für die Staaten Europas. Sicherlich gibt es Schwierigkeiten auf dem Wege der Fortentwicklung der inneren EG-Integration und bei der Erfüllung der Aufgaben der Gemeinschaft für Gesamteuropa. Es steht aber außer Zweifel, daß gerade die Reformländer Osteuropas in der EG den europäischen Stabilitätsfaktor sehen. In der Zukunft wird es eine der wichtigsten und wohl auch schwierigsten Aufgaben der EG sein, zur wirtschaftlichen, sozialen und politischen Stabilität und Entwicklung der Reformländer Osteuropas beizutragen. Die Ereignisse in unserem Nachbarland Jugoslawien haben die EG konkret und in dramatischer Weise vor diese neue Herausforderung gestellt, der sich die Gemeinschaft aktiv, und bisher schon mit positiven Resultaten angenommen hat.

Österreich glaubt, als Mitglied der EG bei der Erfüllung ihrer gesamteuropäischen Aufgabe einen wertvollen Beitrag leisten zu können.

Die Ereignisse der letzten Jahre und insbesondere der letzten Monate haben uns vor Augen geführt, daß Frieden und Sicherheit in Europa und die Sicherheit Europas als Ganzes unteilbar sind. Die objektiven Verflechtungen in unserer Zeit erlauben kein Abseitsbleiben und geben keine Sicherheit auf einer vermeintlich isolierten Insel. Europas Sicherheit ist auch Österreichs Sicherheit.

Ebenso wie die Wirtschaft und die Erhaltung und Wiederherstellung einer lebenswerten Umwelt erfordert auch die Sicherheit des Staates heute kategorisch Zusammenarbeit, Solidarität und gemeinsames Vorgehen. Auch die Sicherheit muß im Verbund gesucht werden.

An diesem zweiten Jahrestag der Überreichung des österreichischen Antrages auf EG-Mitgliedschaft erwarten wir, daß das Beitrittsverfahren nach der Fertigstellung des Kommissionsgutachtens zum österreichischen Beitritt zügig fortgeführt und das prioritäre Ziel unserer Außenpolitik, der EG-Beitritt, rasch verwirklicht wird.“